



PÄDAGOGISCHE KURZKONZEPTION

Träger:

Naturdetektive gUG
Dessauerstraße 28
12249 Berlin

E-Mail:

info@naturdetektive-gug.de

Web:

www.naturdetektive-gug.de

***„Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt,
in sich eine warme,
geheime Welt zu haben,
die einem Kraft gibt,
wenn das Leben schwer wird.
Was auch geschieht, was man auch erlebt,
man hat diese Welt in seinem Innern,
an die man sich halten kann.“***

Astrid Lindgren

VORWORT

Die vorliegende Konzeption beschreibt und erläutert die pädagogische Arbeit unserer Einrichtungen. Sie beinhaltet Informationen rund um unsere Kitas und soll als Entscheidungsgrundlage bei der Wahl zur Betreuung Ihrer Kinder dienen.

Eine Konzeption versteht sich als Grundlage für die pädagogische Arbeit einer Einrichtung und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung für Ergänzungen, Veränderungen und neue innovative Ansätze der pädagogischen Arbeit.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	2
Wer sind wir?	4
Unser Leitgedanke.....	4
Unsere Philosophie.....	4
Unsere Vision	5
Bild vom Kind.....	5
Lernumgebungen	6
Pädagogische Arbeit	7
Unser Raumangebot	7
Unsere Öffnungszeiten	9
Tagesablauf	10
Der andere dritte Raum: die Natur	11
Ökologisches Denken und Handeln	11
Ernährung.....	12
Demokratische Teilhabe.....	12
Frühkindliche Teilhabe	12
Beteiligungsrechte von Eltern	13
Elternbeschwerden	14

WER SIND WIR?

Die gemeinnützige Unternehmergeellschaft „Naturdetektive gUG“ wurde im Frühjahr 2016 als freier Träger mit dem Ziel des Betriebs von Kindertagesstätten in Berlin gegründet.

Wir zeichnen uns durch unsere Verbundenheit zur Natur aus, die wir neben den Räumlichkeiten unserer Einrichtungen als weiteren Bildungsraum nutzen. Auch ist der Aspekt der Natur ein charakteristisches Merkmal bei der Gestaltung unserer Räumlichkeiten.

Unser Leitgedanke

Der Weg ist das Ziel. Offenheit, Vielfältigkeit, Freiwilligkeit, Veränderbarkeit prägen die Arbeit in unseren Kitas. Nicht Perfektion ist unser Anspruch, sondern Experiment und Spiel. Wir sehen die Kita als einen Ort, an dem die Kinder selbst weitestgehend mitwirken und mitgestalten.

Unsere Philosophie

Wir legen sehr großen Wert darauf, Familien und Kindern gleichermaßen zu begegnen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Kultur, ihrer Religion oder ihrem sozialen Hintergrund. Getreu diesem Motto verzichten wir auf jahresbezogene Feste, stattdessen organisieren wir andere themenbezogene Feste und Feiern und nutzen diese als Gelegenheit für das Zusammenkommen. Kulturelle und individuelle Vielfalt betrachten wir als Bereicherung.

Wir wissen, dass jedes Kind einzigartig ist. Auf dieser Individualität gründet unsere Trägerphilosophie.

"Bei uns wird kein Fisch zum Fliegen, und kein Vogel zum Schwimmen angetrieben".

Jedes Kind wird bei uns so angenommen und gefördert wie es ist. Nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern die Fähigkeit, das vorhandene Wissen nutzbar zu machen, es zu beurteilen, zu verstehen, anzuwenden und dadurch wieder neues Wissen hervorzubringen gilt es zu fördern. Diese Bildung beginnt bereits in den jeweiligen Herkunftsfamilien. Und genau dort knüpfen wir an. Im Einklang mit dem Berliner Bildungsprogramm schaffen wir in unseren Einrichtungen Rahmenbedingungen, die es unseren Pädagogen ermöglichen, ihren Bildungsauftrag und das Leitbild des Trägers umzusetzen. Um unserem naturverbundenen Charakter zu entsprechen, nutzen wir die Natur selbstverständlich als zusätzlichen Bildungsraum.

Zur Sicherung unserer Qualität bieten wir unserem Personal regelmäßig Fort- und Weiterbildungen an. Neben der externen Evaluation führen wir regelmäßig interne Evaluationen durch und unterliegen damit einer regelmäßigen Überprüfung für Ergänzungen oder Veränderungen. Damit verstehen wir uns als lernende Organisation.

Unsere Vision

*GESUNDE KINDER
IM EINKLANG MIT SICH,
DEN ANDEREN UND
DER NATUR*

Wir haben in unseren Kitas einen Ort geschaffen, in dem Kinder viele Rechte haben. Sie haben das Recht darauf, sich auszuprobieren und selbständig zu sein, das Recht auf Geborgenheit und Schutz - unter ihrer Beteiligung. Sie haben das Recht auf eigene blaue Flecken und Schrammen, Farbflecken und Schmutz und Löcher in den Hosen! Wir haben Kindern Räume geschaffen, durch die wir ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen. Unsere Kitas bieten Kindern Individualisierung und Differenzierung. Damit Kinder zu verantwortungsbewussten und teamfähigen Persönlichkeiten heranreifen können, haben wir Erfahrungs- und Gestaltungsräume geschaffen, die zum Mitdenken und Mitgestalten anregen, Neugier wecken und Kinder stärken. Dadurch wird die intrinsische Lust der Kinder am Lernen und Gestalten stetig weiterentwickelt und gestärkt. Wir verstehen unsere Kitas nicht als Schonraum, sondern als einen Ort, der beschützt und zugleich herausfordert.

BILD VOM KIND

Ein Kind ist mit allen Sinnen und Kräften darum bemüht, sich einen Eindruck von der Welt zu machen. Mit all seinen Sinnen bedeutet, die Kinder erfühlen, sehen, hören und riechen ihre Umwelt. Sie erleben und entdecken Zusammenhänge und erfahren die Sinnhaftigkeit der Welt, die sie umgibt. Aus diesem Grund brauchen Kinder vielfältige Lernumgebungen, um sich selbst auf das Erforschen der Umwelt zu begeben. Sie brauchen Bestärkung durch Erwachsene und das Gefühl von Sicherheit, das es ihnen erlaubt, sich Neuem offen anzunähern.

Kinder besitzen eine natürliche Motivation, solange etwas zu versuchen, bis sich ein Erfolg einstellt. Sie sind neugierig und unvoreingenommen und haben Lust zu lernen. Sie wollen aktiv sein, Einfluss nehmen, beteiligt werden und etwas leisten.

Voraussetzung dafür, dass ein Kind sich in unseren Kitas sicher und geborgen fühlen kann, ist, dass wir ihm wertschätzend begegnen und es in der Entwicklung seiner Ich-Identität und seines positiven Selbstbildes aktiv unterstützen. Nur dann kann es sich gesund entwickeln, lernen und wachsen.

Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Überzeugung, dass es nicht alleine steht. Es nimmt sich als Teil von Gemeinschaften wahr. Seine erste Bezugsgruppe ist seine Familie. Der Umgang, den wir mit seinen Familienmitgliedern pflegen, wirkt sich deshalb direkt darauf aus, wie es sich selbst bewertet fühlt und wahrnimmt. Wir nehmen Eltern deshalb so an, wie sie

sind. Denn es ist für das Wohlbefinden und die Chancengleichheit, die das Kind erfahren soll, unverzichtbar.

LERNUMGEBUNGEN

Zum Denken und Konstruieren brauchen unsere kleinen „Denker“ Aufgaben, Vorbilder, Gemeinschaften und Orte. Sie brauchen ein Milieu, in dem sie aufblühen können.

Unsere Kitas sind ihr *Labor*, ihre *Werkstatt*, ihre *Wohlfühloase*. Auf Expedition suchen sie hier das Unbekannte, das die Räume ihnen anbieten.

Was für Erwachsene als „Spiel“ angesehen wird, ist für Kinder „Arbeit“. Arbeit, die manchmal in unseren Augen sehr gefährlich aussehen mag! Auch die gefährliche Arbeit dürfen sie bei uns ausüben. Denn in der „Arbeit“ mit Wagnis und selbstgewähltem Risiko loten Kinder Grenzen aus, um Schritt für Schritt über sie hinauszuwachsen, so besiegen sie ihre kleinen und großen Ängste. *So entwickeln sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten*. So lernen sie, sich geschickt zu bewegen, sich nicht zu verletzen, Situationen richtig einzuschätzen. So gewinnen sie Sicherheit für das ganze Leben.

Damit die Kinder herausgefordert werden, ihre Lust am Handeln, am Ausprobieren und Gestalten geweckt wird, sind unsere Räume nicht streng, übersichtlich und klassisch strukturiert, stattdessen ziehen sich verschiedene weitgefaste Themenschwerpunkte durch die gesamten Räume, sie sind abwechslungsreich, vielschichtig und kombinierbar. Diese Art der Raumgestaltung ermöglicht es, eine facettenreiche Lernumgebung für Kinder zu schaffen.

"Kinder haben drei Erzieher: die anderen Kinder, die Erwachsenen, die Räume und Materialien.", sagte einst Loris Malaguzzi, Gründerin der Reggio-Pädagogik.

In der offenen Form der pädagogischen Arbeit ohne Alterstrennung und mit Hilfe des naturpädagogischen Ansatzes sehen wir die Möglichkeit zur Umsetzung unserer Ziele. Der Begriff des *offenen* Kindergartens beschreibt weniger ein Programm für die konkrete Alltagsgestaltung als vielmehr eine Haltung und Einstellung von Erwachsenen im pädagogischen Umgang mit Kindern, in Richtung hin zu mehr Autonomie und Selbstorganisation bei Lern-, Entwicklungs- und Bildungsprozessen.

Der naturpädagogische Ansatz spiegelt sich in unseren Räumlichkeiten wider: Wir legen Wert darauf, dass Spiel-, Bastel- und Lernmaterialien sowie Einrichtungsgegenstände aus natürlichen Materialien bestehen. Nachhaltigkeit und ressourcensparender Umgang mit Material, Einrichtung und Spielzeug soll den Kindern Umweltbewusstsein auch in den Räumen vermitteln.

Die vielfältigen Möglichkeiten in der Materialausstattung aller Räume laden zum *Er-fassen* und *Be-greifen* ein. Übersichtlichkeit, ästhetische Präsentation und eine Anordnung nach Bildungsgesichtspunkten gewährleisten, dass die Kinder sich wohlfühlen und verschiedenste Lernerfahrungen im selbstaktiven Handeln machen können. Dabei kommen vorwiegend ‚unfertige‘ Materialien (Dinge aus Haushalt und Natur) zum Einsatz, denn eine fertige und zum schnellen Konsum bestimmte (Um-)Welt erzieht zu Passivität und Eindimensionalität. *Werk-Lust* entsteht durch noch Unbearbeitetes und Unfertiges.

Pädagogische Arbeit

Mit der *offenen Arbeit* haben wir uns für eine familienähnliche Struktur entschieden. Offenheit braucht Struktur: Deshalb haben wir uns für ein *Bezugserzieher-system* entschieden. Jede Erzieherin hat eine Zuständigkeit für bestimmte Kinder, die sie im Tagesablauf bewusst im Blick hat. In der Eingewöhnungsphase baut sie bereits eine nachhaltige Bindung zu den Kindern und eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern auf. Sie ist zuständig für die regelmäßige und systematische Beobachtung der Kinder, ist Ansprechpartnerin für die Eltern und bietet ihnen jährliche Entwicklungsgespräche an.

Die Natur bietet ideale Voraussetzungen bezogen auf die körperliche und geistige Gesundheit, insbesondere durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Auch in der kognitiven Entwicklung bietet der Aufenthalt im Freien optimale Förderanlässe. Beobachtungen von Tieren und Pflanzen, Sammeln und Ordnen von Materialien sowie das Explorieren mit diesen stärkt die emotionale Ausgeglichenheit.

Wir, als eine naturpädagogisch orientierte Kindertagesstätte mit ihrer Struktur, dem Konzept und natürlich der Kreativität der Erzieherinnen, bieten den Kindern die Möglichkeit, vielfältige Kompetenzen zu entwickeln. Sie sollen den Kindern die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Unser Raumangebot

Die Räume in unseren Einrichtungen sind Lebensräume, Spielräume, Erfahrungsräume, Rückzugsräume und Bildungsräume zugleich. Ein Innen- sowie Außenraum und dessen Ausgestaltung stellen eine wesentliche Ressource für seelisches, körperliches und geistiges Wohlbefinden dar. Für die ganzheitliche Entfaltung der Kinder haben wir uns für die offene Form der pädagogischen Arbeit entschieden und bieten unterschiedliche Themenbereiche an. In Kooperation mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ befinden wir uns in der Zertifizierungsphase. In allen FreiRäumen sind zu den passenden Themenbereichen auch Materialien von anderen Bildungsbereichen wie z.B. Sprachen / Schriftkultur /Medien oder Mathematik mit integriert.

Der Eingangsbereich dient einerseits als *Garderobe* und andererseits als Treffpunkt für Eltern. Hier haben die Eltern die Möglichkeit sich zu treffen, sich auszutauschen, sich zu informieren. Eine Auswahl an Elternliteratur, unsere Konzeption, Dokumentationen zu unserer Arbeit und unser Netzwerkordner vermitteln wertvolle Infos.

Der Themenbereich *Bauen und Konstruieren* ist unser Lernbereich für Werken und Bauen mit Holz und weiteren Naturmaterialien. Durch die Kinderbaustelle soll die Faszination des Handwerks schon zu einem möglichst frühen Zeitpunkt an die Kinder weitergegeben werden. Eine kindgerechte Umgebung mit entsprechenden Werkzeugen ermöglicht ihnen das Bauen und Konstruieren eigener Gegenstände, die sie aus ihrem Alltag kennen. Eine Kinderwerkbank sowie geeignetes Werkzeug stehen ihnen zur Verfügung. Echte Werkzeuge wie Hämmer und Sägen, kleine Schraubzwingen, Zangen, Schlitz-, Kreuz- und Schraubendreher passend zu den Schrauben, Handbohrmaschine, eine kleine elektrische Bohrmaschine sowie Lindenholz, Holzleim, Zollstöcke, Wasserwaagen und Schlagwinkel stehen in diesem FreiRaum zum Werken und Bauen bereit. Hier können die Kinder selbst Hand anlegen und bemerkenswerte Kunstwerke erstellen.

Unsere „*Villa Kunterbunt*“ ist ein FreiRaum, der den Kindern vielfältige Möglichkeiten für umfangreiche Erfahrungen bietet. Dies ist auch meist der Ort unseres morgendlichen Treffpunktes und auch unser Versammlungs- und Essplatz. In der Kinderküche, die in dem Raum integriert ist, haben die Kinder die Möglichkeit bei der Frühstücks- und Vesperzubereitung selber Hand an zu legen. Dieser FreiRaum regt auch viel zum freien Spiel an. Eine kleine Spielkletterwand, eine kleine Bank, Matten und Stoffe geben Kindern viel Raum für körperliche Kreativität. Auch die Themenbereiche Luft, Klänge und Geräusche sind hier mit integriert.

Im „Forscherlabor“ haben die Kinder ausreichend Platz zum Explorieren, Entdecken und Forschen. Unsere Forscherinnen und Forscher können sich in den unterschiedlichen Themenbereichen wie Wasser, Sprudalgase und Chemie, Tiere / Pflanzen und Mensch, Mathematik, Licht / Farben und Sehen, Forschen mit Magneten intensiv auseinandersetzen.

Des Weiteren gibt es den Themenbereich für *Rollenspiele*. Dieser Raum mit mehreren Spielebenen regt auch viel zum freien Spiel an. Ihre alltägliche Reise ist vielfältig, manchmal befinden sie sich in Baumhäusern und manchmal sind sie mitten in der Großstadt. Das Spielhaus lädt zum Familienrollenspiel ein. Dann wird daraus eine Praxis, eine Schulklasse, eine Poststation, eine Polizeiwache oder eine Bank.

Eine weitere Option bildet der Lernbereich für kreativen Selbsta Ausdruck, unser *Atelier*. Im großen *Kreativraum* haben wir zum einen den Nassbereich und zum anderen den Trockenbereich mit einer breiten Auswahl an Materialien. In ihrer Arbeit ist der kreative

Prozess selbst primär von Bedeutung. Das Kunstwerk als Endprodukt hat eher nachrangige Wichtigkeit.

»Das malende Kind taucht selbstversunken, träumend in sein Malspiel ein, denkt dabei nicht an Erfolg oder Versagen und stellt sein Tun nicht auf Wirkung ein«. (Arno Stern)

Um dieses unbewertete Spiel mit den Farben erfahrbar zu machen, ist der MALORT (der nach den Kriterien von Arno Stern ausgestattet ist) unser Herzstück im Atelier.

Die Betreuung von Kleinstkindern erfordert eine besondere Sorgfalt und ein hohes Maß an Beachtung. Daher haben wir eine Eingangsgruppe, "*Kleine Spatzen*", für unter 2,5-Jährige. Hier werden Kinder auf besonders einfühlsame Art in den Kindergartenalltag eingeführt und auf den Übergang in das offene System vorbereitet. Dadurch ist es möglich, auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Kindes - entsprechend seines Entwicklungsstandes - einzugehen, es gemäß seinen Interessen aufzufangen, zu fördern und zu stärken. Daher liegt der Schwerpunkt der Erziehung bei den "*Kleinen Spatzen*" in der Wahrnehmung, Bewegung und dem Spracherwerb. Da die „Kleinen“ noch viel stärker bezugspersonenorientiert sind, bieten wir ihnen im *Spatzenraum* Möglichkeiten zu allen Spielbereichen. Der *Schlafbereich* ist hier mit untergebracht.

Für Kinder besitzt Wasser eine magische Anziehungskraft. Diese haben wir uns zu Nutze gemacht und das *Kinderbad* so gestaltet, dass dieser als „*Wasserforscherraum*“ genutzt werden kann. Dadurch ist das Kinderbad auch ein sehr wichtiger und beliebter Ort für die Kinder. Ein großzügig gestalteter Duschbereich bietet Kindern genug Platz zum Explorieren mit dem Element Wasser. Große, durchsichtige Kisten, Schüsseln, Gläser in verschiedenen Formen, Eimer und Gießkannen, mit denen die Kinder Wasser transportieren, aufbewahren und beobachten können stehen ihnen zur Verfügung. Auch Geräte zum Abmessen wie Messzylinder, -becher, Spritzen, Trichter, Siebe und Filterpapier, Schläuche, Pipetten, Reagenzgläser und zugehörige Ständer, Tropfflaschen sowie Farben zum kreativen Selbsta Ausdruck gehören zu der Ausstattung.

Unsere Öffnungszeiten

Nach Absprache mit den Eltern bieten wir in unseren Einrichtungen eine ganztägige Betreuung der Kinder an:

Montag bis Freitag in der Zeit von 7:30 Uhr – 16.30 Uhr.

Die Kernbetreuungszeit liegt zwischen 8.00 Uhr und 15.00 Uhr.

Ab 15:00 Uhr gibt es einen Spätdienst.

Tagesablauf

07:30 - 08:30	Individuelle Begrüßung der Kinder, gemeinsame Frühstücksvorbereitung / Freies Spiel in dafür geöffneten FreiRäumen	
08:30 - 09:30	Gemeinsames Frühstück und anschließende Körperhygiene mit den Kindern; um eine ruhige und ausgeglichene Essensatmosphäre zu gewährleisten essen wir in zwei Durchgängen / Freies Spiel in dafür geöffneten FreiRäumen	
09:30 - 10:00	Morgenkreis: Hier werden mit gemeinsamen Ritualen Kinder auf den Tag eingestimmt; Vorstellung der pädagogischen Angebote	
10:00 - 12:00	Pädagogische Angebote	
12:00 - 13:00	Mittagsessen und anschließende Körperhygiene mit den Kindern / Mittagsschlaf / Freies Spiel in dafür geöffneten FreiRäumen; um eine ruhige und ausgeglichene Essensatmosphäre zu gewährleisten essen wir in zwei Durchgängen; wir richten uns nach den individuellen Schlafbedürfnissen der Kinder in Absprache mit den Eltern	
13:00 - 14:30	Pädagogische Angebote	
14:30 - 15:00	Vesper	
14:45 - 15:00	Freies Spiel in dafür geöffneten FreiRäumen	
15:00 - 16:30	Freies Spiel in dafür geöffneten FreiRäumen - Spätdienst	

Der andere dritte Raum: die Natur

Der dritte Raum außerhalb der Kita ist für uns nicht wegzudenken. Die Natur ist für uns von sehr großer Bedeutung. Nur ein Kind, das selbst im Winter die kahlen Äste der Bäume gesehen und angefasst hat, das die Kälte gespürt hat und gesehen hat, dass keine Früchte für die Tiere da sind, sieht im Frühjahr den Unterschied, wenn die Knospen sprießen. Nur, wenn das Kind die Natur als vertraut und wertvoll erlebt, wird es diese als Erwachsener auch schützen und erhalten wollen.

Der Aufenthalt in der Natur stärkt und stabilisiert in besonderer Weise die kindliche Entwicklung. Die Kinder erleben die Natur und deren Bedeutung – sie erfahren sich als Teil des Ganzen. Erfahrungen, die im Kindesalter in der Natur gemacht werden, spiegeln sich im Erwachsenenalter wieder. Sie werden diese lieben, achten und schützen. Die Natur ist der ideale Bewegungs- und Bildungsraum für die Kinder und entspricht in besonderer Weise dem ganzheitlichen Ansatz. Hier werden in selbstverständlicher Weise nicht nur Bewegungen und körperliche Aktivitäten der Kinder gefördert, sondern u.a. ebenso die Phantasie, das soziale Verhalten, die Kreativität und Wahrnehmung geschult.

Der Außenbereich ermöglicht den Kindern unter anderem elementare Entdeckungen zu Wasser in Natur und Technik aber auch Themenbereiche wie Bauen und Werken finden die Kinder hier wieder. Des Weiteren ist das Anlegen und die Pflege des Nutzgartens eine wichtige Aufgabe der Kinder.

Ökologisches Denken und Handeln

Wir versuchen in der gesamten Kita, soweit wir können, Kunststoff zu vermeiden. Unser Ziel ist es, zumindest den Lebensmittelbereich gänzlich kunststofffrei zu halten.

Wir sortieren selbstverständlich unseren Müll schon in unseren Räumen in gekennzeichnete Behälter. Zusammen suchen wir geeignete Wege zur Müllvermeidung und über Projekte wollen wir die Sensibilität der Kinder im Zusammenleben von Natur, Mensch, Tier und Pflanze erhöhen.

Es gibt sehr viele Ansatzpunkte, um themenübergreifend ökologisches Handeln vorzuleben, mit den Kindern gemeinsam zu praktizieren und ihre Freude an der natürlichen Umwelt zu erhalten und zu fördern.

Ernährung

Uns ist es wichtig, allen Kindern einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. Dafür haben wir ein eigenes Ernährungsleitbild, welches die Grundlage für unsere Ernährungskonzeption bildet.

Kinder erleben in unseren Kitas eine Ernährungskultur, die Grundlage für eine gesunde Zukunft ist. Für uns ist Essen nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern auch ein Wohlbefinden, ein Genuss, Geselligkeit und Gelegenheit zum Gespräch, auch Erkenntnisgewinnung und Wissenserwerb. Unserem hektischen, vom Zeitmangel geplagten Zeitalter trotzen wir und bieten den Kindern sehr viel Zeit für die Einnahme der Mahlzeiten an.

Wir legen Wert auf eine gesunde, vollwertige, abwechslungsreiche, hochwertige vegetarische Ernährung. Bei der Zubereitung des Frühstücks, Mittagsessens und des Vespers bevorzugen wir regionale Lebensmittel der Saison, so dass die Kinder den Jahreslauf auch beim Essensangebot erleben können.

Wir sind eine zuckerarme Kita. Das bedeutet, dass wir im Alltag auf zuckerhaltige Speisen weitestgehend verzichten. Der Speiseplan wird in Kinderkonferenzen bildlich zusammengestellt.

Ganz bewusst gestalten wir das Frühstück und Vesper für die Kinder und mit den Kindern. Wir sehen das als eine Chance für aktive Beteiligung, für Austausch, gemeinsames Nachdenken und Lernen. Wir achten und nehmen jedes Kind mit seinen individuellen gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind wichtige Ansatzpunkte für die Auseinandersetzung mit Vielfalt in unseren Kitas.

Beim Essen motivieren wir die Kinder dazu, dass sie jedes Gericht probieren, es aber nicht aufessen müssen, wenn sie es nicht mögen. So werden die Kinder dazu angeregt, ihren Horizont auch beim Essen zu erweitern und ihr Essverhalten gegebenenfalls zu verändern.

Wasser und ungesüßter Tee stehen den Kindern natürlich ganztägig zur Verfügung.

DEMOKRATISCHE TEILHABE

Frühkindliche Teilhabe

„Wie soll das Kind morgen leben können, wenn wir ihm heute kein bewusstes, verantwortungsvolles Leben ermöglichen?“ schrieb einst Korczak.

Die demokratische Teilhabe aller Kinder und Erwachsenen in unseren Kitas ist Grundvoraussetzung für das Erreichen unserer Vision! Die Orientierung an den Rechten der Kinder und Eltern verstehen wir als ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Nur in der Aushandlung unterschiedlicher Interessen und Bedürfnisse kann Qualität entstehen.

Unsere Partnerschaft basiert auf Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit. Unsere Kitas sind ein Lebensraum, der von einer achtsamen, einfühlsamen, wertschätzenden, antidiskriminierenden, respektvollen, offenen und vertrauensvollen Kultur des Miteinanders geprägt ist. Die Pädagoginnen, Pädagogen und Eltern tragen Verantwortung, die Beziehungen zu den Kindern und untereinander in diesem Sinn zu gestalten.

Wir akzeptieren, dass Menschen Situationen verschieden interpretieren und unterschiedliche Auffassungen und Erfahrungen haben. Wir sind offen zueinander. Das heißt, wir erkennen *Verschiedenheit* an und gehen bewusst mit ihr um.

Wir sehen in der Vielfalt eine gegenseitige Bereicherung. Bei aller Verschiedenheit gehen wir immer davon aus, dass Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen das Wohl und die Entwicklung der Kinder im Blick haben. Wir fragen, wenn wir etwas nicht verstehen oder wissen und begegnen uns im Gespräch vorurteilsfrei.

Kinder übernehmen in unseren Kitas Verantwortung für sich selbst, für andere und für ihre Umgebung. Sie erlernen Autonomie und auch die Grenzen dieser.

Um die Partizipationsrechte der Kinder sicherzustellen werden wir eine Kita-Verfassung beschließen. Sie enthält folgende Bereiche: Tagesablauf, Raumgestaltung, Regeln, Konfliktlösungen, Sicherheitsfragen, Angebote, Spielgestaltung, Spielzeugnutzung, Mahlzeiten, Kleidung, Hygiene, Finanzangelegenheiten, Personalangelegenheiten, Öffnungszeiten.

Beteiligungsrechte von Eltern

Eine wichtige tragende Säule unserer Kitas ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir bieten allen Eltern eine aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen an. Die verschiedenen Fähigkeiten und Talente aus den Familien zusammenzuführen und gemeinsam zu organisieren macht unsere Kitas reich und bunt - und zwar nicht nur im Sinne organisatorischer und handwerklicher Notwendigkeiten, sondern gerade auch für die Kinder, wenn Eltern spannende Geschichten erzählen, Kinder schminken, Theater spielen, tanzen und vieles mehr. Jedes neue Elternteil in der Kita ist ganz herzlich dazu eingeladen, seine speziellen und individuellen Fähigkeiten in unser gemeinsames Haus einzubringen.

Neben den täglichen Tür-und Angelgesprächen besteht jederzeit die Möglichkeit, kurzfristig ein ausführliches gemeinsames Gespräch zu vereinbaren, wenn Fragen, Probleme oder Veränderungen anliegen.

Elternbeschwerden

Wir sehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit in unserer Einrichtung an. Wir nehmen die Belange der Eltern ernst, gehen ihnen nach und stellen Beschwerdeanlässe möglichst ab, indem wir Lösungen finden, die alle mittragen können. Das erfordert eine offene Kommunikation mit allen und für alle.

Das KitaFög sieht in §14 (Elternbeteiligung) umfangreiche Beteiligungsrechte für Eltern vor, die wir respektieren.

Die Eltern werden beim Aufnahmegespräch über ihre Möglichkeiten, sich in unseren Kitas zu beschweren, informiert. Sie können sich mit ihren Beschwerden an die pädagogischen Fachkräfte, an die Leitung, an die Geschäftsführung sowie an die ElternvertreterInnen wenden, die einmal im Jahr neu gewählt werden. Auch haben sie die Möglichkeit, über das Beschwerdeformular und über anonymisierte Elternbefragungen ihre Beschwerden einzureichen.

Sämtliche Beschwerden werden aufgenommen und dokumentiert, sei es bei Tür- und Angelgesprächen, per Telefon oder E-Mail, über das Beschwerdeformular, in Elterngesprächen oder über andere Wege.

Wir führen Dialoge auf Augenhöhe und versuchen, bei Konflikten die Perspektive der Eltern einzunehmen, um ihre Bedürfnisse und Interessen tatsächlich zu verstehen. In Elterngesprächen, durch Weiterleitung an die zuständigen Verantwortlichen, auch im Dialog mit ElternvertreterInnen, in Teamgesprächen, auf Elternabenden oder mit der Geschäftsführung werden gemeinsam Lösungen gesucht.